

**Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Woidke,
sehr geehrter Herr Minister Vogelsänger !**

**Ich spreche zu Ihnen als Mitglied der Bürgerinitiative
Kontraindustrieschwein Haßleben und heute vor -zigtausend Menschen,
die aus allen Himmelsrichtungen nach Berlin gekommen sind.**

**Seit 11 Jahren kämpfen wir nun schon gegen die drohende Schweinefabrik
in der Uckermark. Im Jahre 2013 wurde Haßleben in Ihrer Verantwortung
genehmigt, konnte aber gottseidank noch nicht in Betrieb genommen
werden, weil wir im Widerspruchsverfahren zu dieser Genehmigung sind.
In dieser ist eine tierquälerische Haltung weiterhin zugelassen. Die schon
geschädigte Natur darf weiter mit Stickstoff verseucht werden. Geradezu
grob fahrlässig ist, dass es gar kein funktionierendes Brandschutzkonzept
gibt: laut Fachgutachten können die Tiere nicht gerettet werden. Die
Feuerwehr sagt, da schickt sie keinen rein.**

**Davon haben Sie sich überhaupt nicht beeindruckt lassen, auch nicht von
47 000 Menschen, deren Unterschriften gegen Haßleben Ihnen überreicht
wurden, nicht von fast 35 000, die in einer Volksinitiative die Abkehr von
der Massentierhaltung in Brandenburg fordern, und schon gar nicht von
800 000 Demonstranten, die von New York bis Sidney auf die Straße
gingen, um das Klima vor den Folgen des wahnwitzigen Fleischkonsums zu
retten. Schon wieder haben sich hier -zigtausend Menschen versammelt.
Alles nur Irrläufer ? Wie verblendet müssen Sie sein, den weltweiten
Widerstand gegen Massentierhaltung als „Irrweg“ abzutun !**

**Und als ob all die verhöhnt werden sollten, die auch zu Tausenden in ganz
Brandenburg auf die Straße gehen, genehmigen Sie nun bald wöchentlich
eine Tierfabrik nach der andern: 67 000 Schweine in Tornitz am
Spreewald, 80 000 Legehennen am Unteren Uckersee, lassen
Naturschutzgebiete im Oderbruch wie auch in der Prignitz mit
Hühnerfabriken zupflastern und geben Ihre Regierungs-Parole aus:
Brandenburg braucht mehr Tierproduktion !**

**Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrter Herr
Landwirtschaftsminister: wann endlich hören Sie auf die Bürger anstatt
auf die Lobbyisten der Agrarindustrie ? Wann begreifen auch Sie, dass
Tiere keine Ware sind und Äcker nicht dazu da, vergiftet zu werden ?**

**In 100 Jahren wird man unsere Zeit vermutlich als finstere Epoche
bezeichnen, in der man Milchkühen ihre Kälber entrissen und sie zu
Hochleistungsmaschinen gemacht hat , alltäglich Millionen Küken lebendig
geschreddert wurden und neugeborene Ferkel an der Brüstung
totgeschlagen. Als man Wildtiere durch Gülle, Kunstdünger und**

Vergiftung durch Pestizide ausrottete und die Honigbienen auch: ein einziger Horror. Wie seltsam skrupellos müssen Politiker sein, um sowas als Kollateralschaden ihres Wirtschaftsmodells einzukalkulieren? Eines Wirtschaftsmodells, was Wasser, Luft und Boden ruiniert, aus vielfältiger Vegetation Maismonokulturen macht und schließlich alle kleinbäuerlichen Betriebe von der Landkarte fegt: zu Diensten von multinationalen Konzernen, die aus Menschen und Tieren Kapital pressen.

Kein Mensch kann doch die Sendungen noch aushalten, die alle paar Tage zeigen, was sich zum Beispiel in den Hochsicherheitstrakten der Tierfabriken für ein schier unerträgliches Elend abspielt. Erzählen Sie uns nicht, das seien Ausnahmen: nein, dieses furchtbare Verbrechen an wehrlosen Tieren ist leider Alltag. Sie werden nicht sagen können, dass Sie das nicht gewusst haben.

Immer mehr werden auch die globalen Folgen sichtbar: es ist schlicht verantwortungslos, dass Sie die alarmierenden Warnungen vor der Klimakatastrophe einfach nicht zur Kenntnis nehmen, im Gegenteil: dieses unselige System sogar noch ausbauen wollen und weiteren Investoren das Recht geben, die Natur zu plündern, die unsere Lebensgrundlage ist. Ich möchte einer solchen Zivilgesellschaft, die aus Geldgier den Planeten verwüstet, nicht angehören, und alle, die hier versammelt sind, wollen das auch nicht.

Bei Ihrer Regierung, das haben wir gemerkt, rennen wir gegen Beton. Also wird uns nichts anderes übrig bleiben, als noch sehr viel lauter und zorniger weiterzukämpfen, bevor die Agrarindustrie mit ihren willigen Vollstreckern in Politik und Behörden unsere Wälder vergiftet hat, bis kein Vogel mehr singt. Bis die Menschen von harmlosen Infektionen dahingerafft werden, weil die Natur zurückschlägt mit nicht mehr beherrschbaren Keimen. Denn alles, was der Mensch den Tieren antut, das tut er auch sich selbst an.

Herr Ministerpräsident Woidke, ich appelliere an Sie: lesen Sie die Berichte, sehen Sie fern, bemühen Sie sich um Erkenntnis und kehren Sie um von Ihrem verhängnisvollen Kurs, denn er ist so töricht wie gefährlich! Herr Minister Vogelsänger, Sie bitte ich von Herzen: treten Sie zurück von dem Ressort Landwirtschaft und Umwelt - aus Respekt vor der Umwelt und ihren Geschöpfen! Von Ihnen hört man nichts als Phrasen, die in ihrer konstanten Wiederholung offenbaren, dass Sie davon nichts verstehen und auch nicht verstehen wollen. Auf dieser Position brauchen wir aber Leute, die das Ruder rumreißen, weil sie erkannt haben, dass ökologisches Handeln schlicht die Bedingung ist, wenn wir noch eine Zukunft haben wollen.